

Bielefeld

Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention

Pflegestatistik 2013

Pflegebedürftige in Bielefeld 10.367 (3,2% der Bevölkerung)

Ambulante Versorgung
7.164 (73%)

Stationäre Versorgung
2.798 (27%)

Pflegegeld
4.366 (42,1%)

Pflegedienste
3.203 (30,9%)

Tagespflege
137

Kurzzeitpflege
45 (0,4 %)

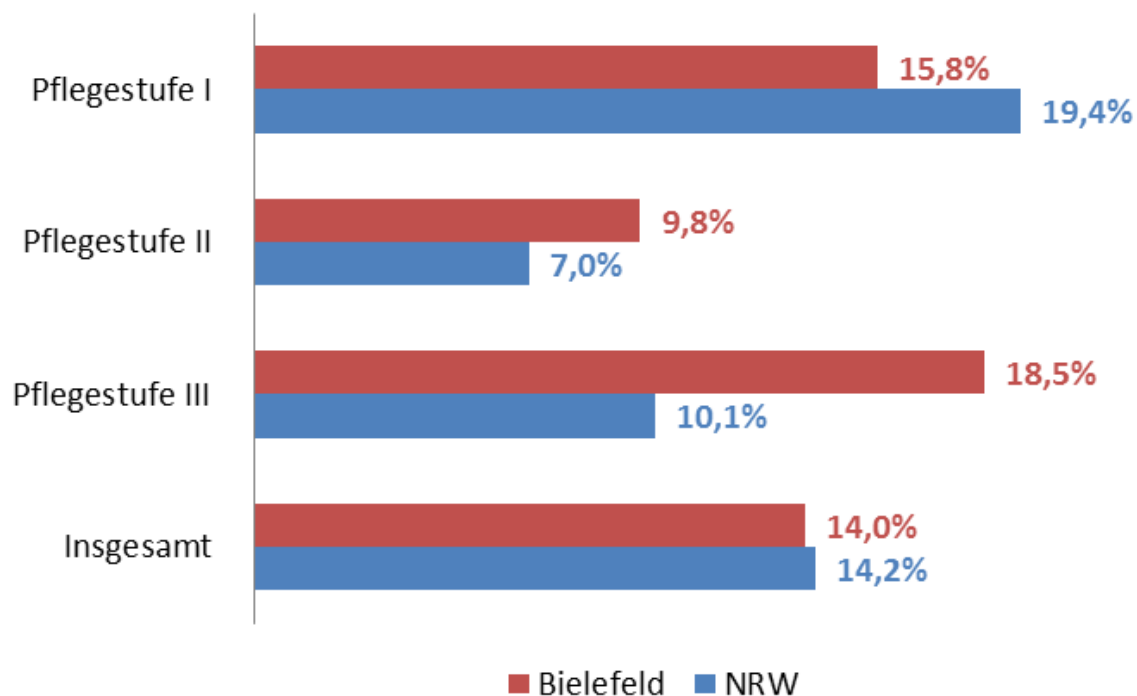
Pflegeheime
2.753 (26,5%)

- 919 mehr pflegebedürftige Menschen als im Jahr 2011.
- Zunahme gegenüber dem letzten Erhebungszeitraum um 9,7 Prozent.
- Die Zunahme liegt damit deutlich über der Steigerung im Landesschnitt, die 6,1 Prozent beträgt.
- Die Pflegequote, der Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung, wächst von 2,9 Prozent auf nun 3,2 Prozent. Sie liegt damit geringfügig unter der Pflegequote in NRW von 3,3 Prozent.
- Hinzu kommen 435 Menschen, die keine Pflegestufe haben, denen aber eine erhebliche eingeschränkte Alltagskompetenz beschieden wurde.

Entwicklung der Pflegestufen 2009 zu 2013

Bielefeld

Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention

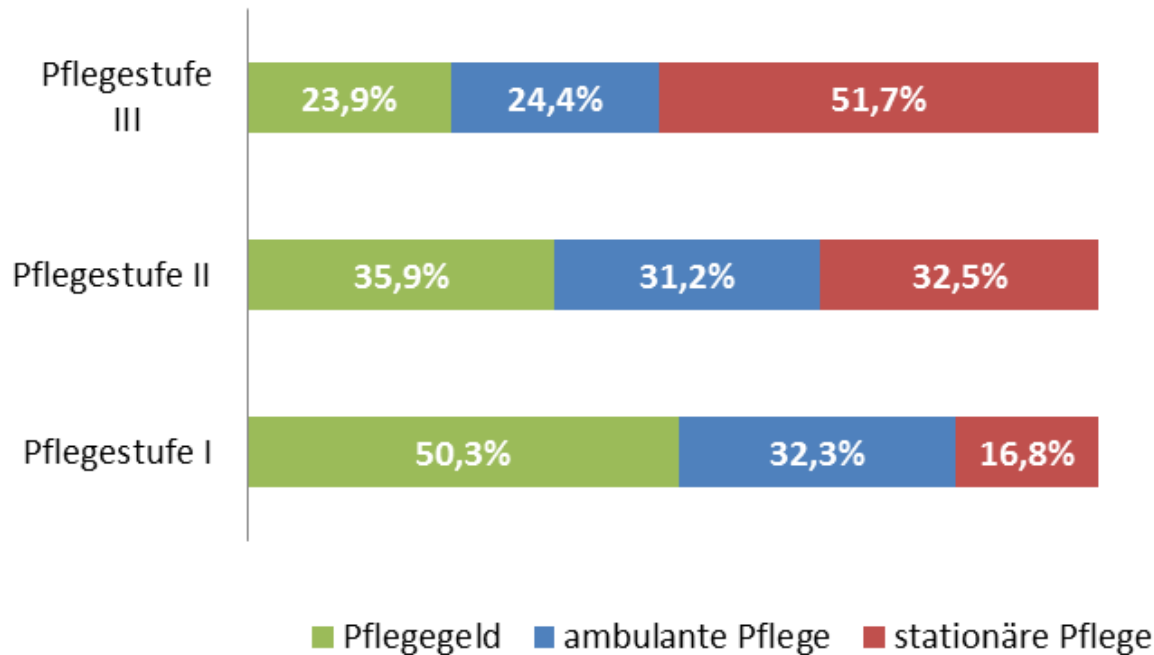


- Die Pflegestufe bzw. die Schwere der Pflegebedürftigkeit beeinflusst die Versorgung der Menschen
- Mit zunehmender Schwere der Pflegebedürftigkeit nehmen mehr Menschen professionelle und häufig auch stationäre Pflege in Anspruch.

Versorgung der Pflegebedürftigen nach Grad der Pflegebedürftigkeit in %

Bielefeld

Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention

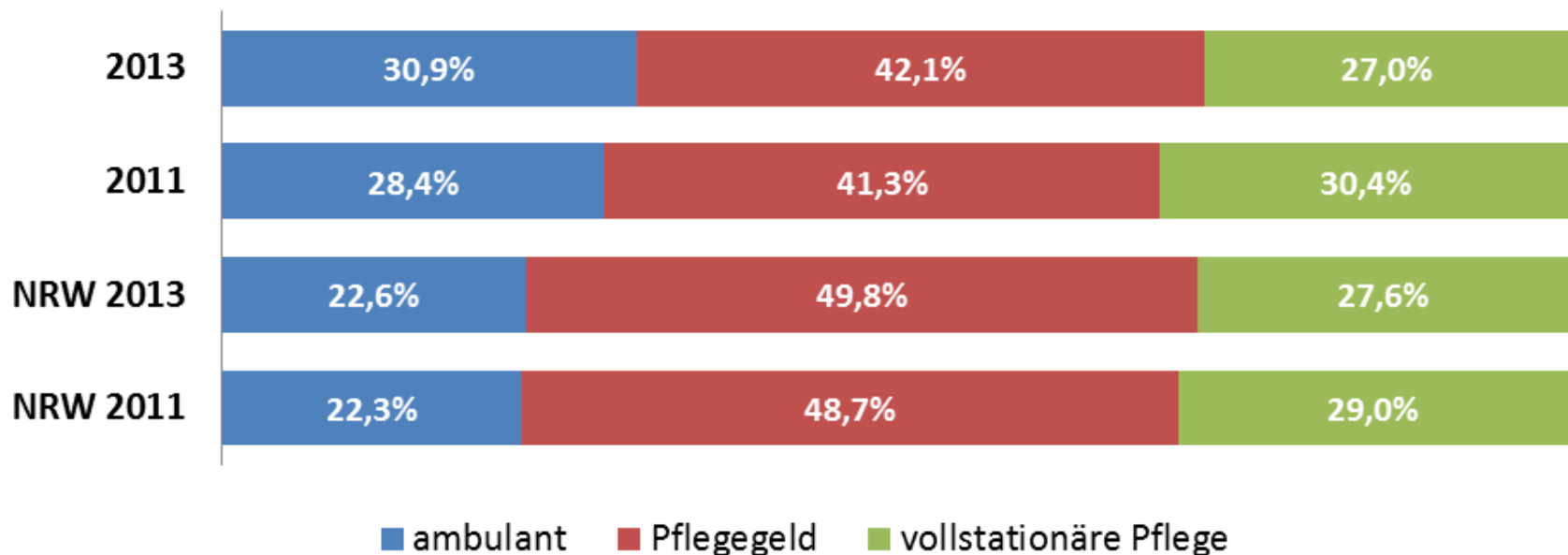


Versorgung der Pflegebedürftigen (in %)

Bielefeld

Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention

- Die Pflege durch Angehörige und die ambulante Pflege nehmen zu.
- Die Inanspruchnahme stationärer Pflege sinkt
- Der Anteil der professionellen Pflege ist in Bielefeld höher als im Durchschnitt des Landes NW



Bielefeld

	2003	2005	2007	2009	2011	2013
Pflegegeld	2.836	3.059	3.213	3.492	3.900	4.366
ambulante Pflege	2.020	2.039	2.210	2.744	2.676	3.203
stationäre Pflege	2.776	2.848	2.896	2.861	2.872	2.798
Gesamt	7.632	7.946	8.319	9.097	9.448	10.367

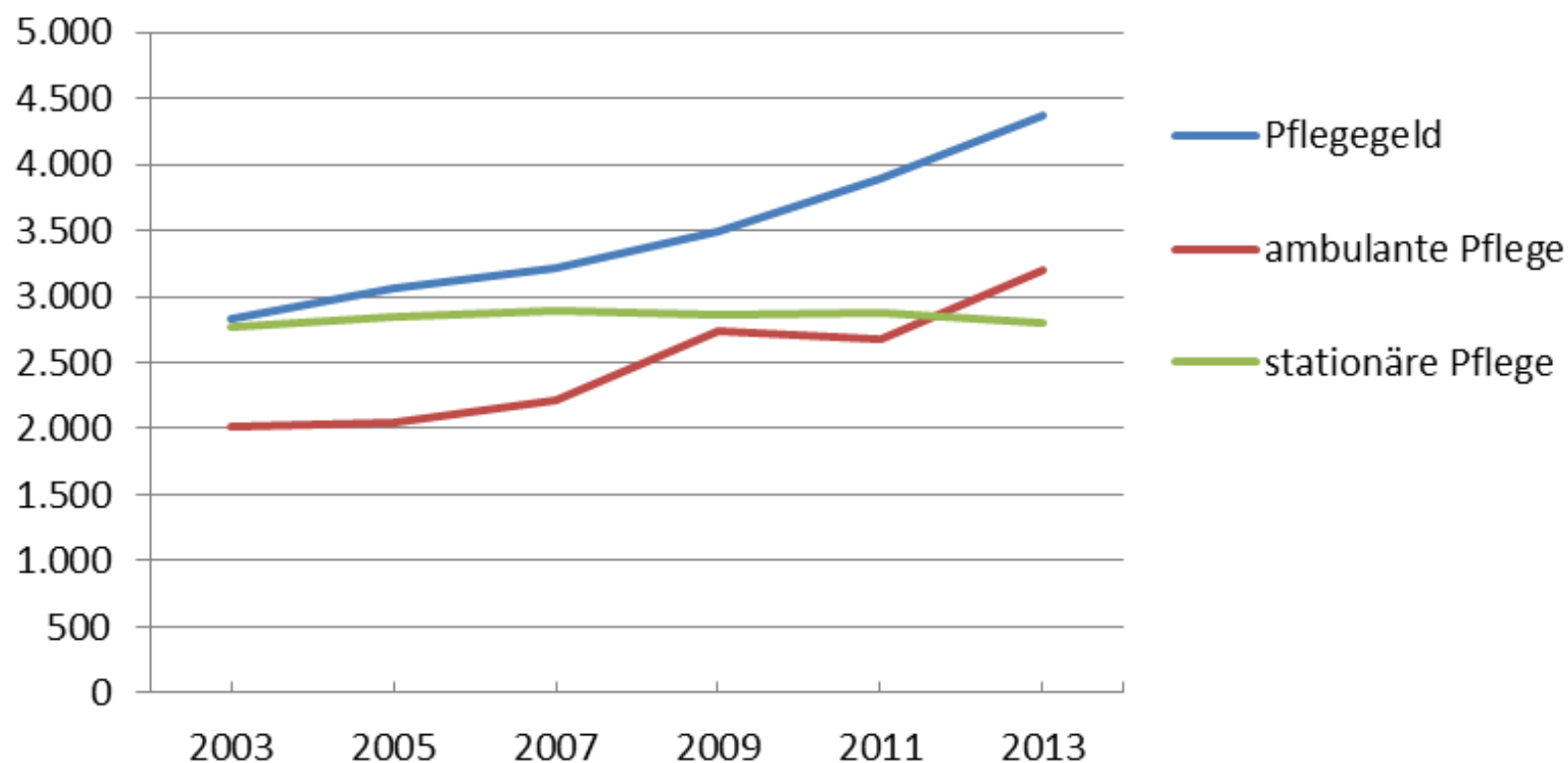
	2003	2005	2007	2009	2011	2013
Pflegegeld	37,2%	38,5%	38,6%	38,4%	41,3%	42,1%
ambulante Pflege	26,5%	25,7%	26,6%	30,2%	28,3%	30,9%
stationäre Pflege	36,4%	35,8%	34,8%	31,4%	30,4%	27,0%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%

- Erstmalig seit 2003 nehmen weniger Menschen die stationäre Pflege in Anspruch
- Die Zahl der Menschen, die zum Stichtag in einem Pflegeheim leben, reduziert sich fast auf den Wert des Jahres 2003
- Die Zahl der Pflegegeldempfänger steigt seit 2009 jährlich um ca. 10 Prozent und damit stärker als die Zahl der Pflegebedürftigen

Entwicklung der Versorgungsarten

Bielefeld

Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention



Entwicklung der Pflegequote in den Altersgruppen

Bielefeld

Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention

Die Pflegequote, also der Anteil der Pflegebedürftigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe, steigt in allen Altersklassen

Altersgruppe	2005	2009	2011	2013
unter 60 Jahre	0,4%	0,5%	0,5%	0,6%
60-70 Jahre	1,8%	2,0%	2,2%	2,4%
70-80 Jahre	5,9%	6,2%	6,1%	6,8%
80-90 Jahre	20,9%	24,0%	23,7%	25,1%
90 Jahre u. älter	57,1%	60,8%	58,5%	61,3%
Pflegequote	2,4%	2,8%	2,9%	3,2%

Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz

Bielefeld

Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention

- Die Pflegestatistik erfasst erstmalig auch die Menschen, die keine Pflegestufe haben und denen nach Begutachtung die Pflegestufe 0 zugeteilt wurde

ohne Pflegestufe m. erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	insgesamt	ambulante Pflege	Dauerpflege	Pflegegeld	Tagespflge
	435	181	34	220	
unter 60	103	39	4	60	
60 - 70	51	29	4	18	
70 - 75	49	20	6	23	
75 - 80	80	29	16	35	
80 - 85	71	24	-	47	
85 - 90	55	26	4	25	
90 - 95	23	11	-	12	
95 und mehr	3	3	-	-	

- die häusliche Pflege durch Angehörige, die schon in 2011 um fast 12 Prozent gestiegen ist, erfährt eine Steigerung um weitere 11,9 Prozent.
- Zusammen mit den 1.081 Menschen, die Kombinationsleistungen erhalten, werden zum Stichtag 2013 fast 53 Prozent der Pflegebedürftigen in nichtprofessionellen Pflegebeziehungen versorgt.
- Vier neue ambulante Pflegedienste
- 13 Tagespflegeeinrichtungen, in 2014 zwei neue Einrichtungen
- Zahl der Bewohner und Bewohnerinnen von Pflegeheimen geht erstmalig zurück